



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SPRACHHEILPÄDAGOGIK E.V.

# Landesgruppe Rheinland

Landesgeschäftsstelle Dieter Schönhals  
 Kerpener Str. 146 · 50170 Kerpen  
 Tel./Fax: 0 22 73/60 49 04  
 montags/mittwochs 08.30 bis 10.30 Uhr  
 E-Mail: dgs-rheinland@t-online.de  
 Vorsitzender H.-Theo Schaus

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## Liebe Mitglieder der Landesgruppe,

ich hoffe, Sie sind nach einem erholsamen Sommerurlaub voller Tatendrang an Ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt und haben sich noch einen guten Teil der Entspannung bewahren können.

Seit dem letzten Mitgliederbrief haben verschiedene Dinge konkretere Formen angenommen (so z. B. der Entwurf des neuen Lehrerausbildungsgesetzes - LABG), andere Vorhaben – wie die Pilotphase der Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung – sind angelaufen und weitere Ereignisse - wie unser Jubiläum - rücken immer näher.

Wenn Sie diesen Mitgliederbrief in den Händen halten, findet bzw. fand gerade der 28. dgs-Kongress in Cottbus mit vielen interessanten Vorträgen und einem lohnenswerten Rahmenprogramm statt. Wer sich dort nicht fortbilden konnte, entdeckt sicher im neuen Fortbildungsverzeichnis der dgs-Rheinland, das Ihnen zusammen mit diesem Mitgliederbrief zugestellt wird, interessante Veranstaltungen, um fachlich auf dem „neuesten Stand“ zu bleiben.

In fast einem Jahr feiern wir dann das 50jährige Bestehen der dgs-Landesgruppe Rheinland, ein Ereignis, dem wir jetzt schon mit Vorfreude entgegensehen. Die Vorankündigung finden Sie auf einer der folgenden Seiten.

Mit freundlichen Grüßen

*Theo Schaus*

## Landesverband NW der Eltern und Förderer

### sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher e. V.

Am 19.04.2008 hielt der Landesverband seine Mitgliederversammlung in Wuppertal ab. Ein zentrales Thema waren die Sprachstandserhebungen, die im Jahre 2007 erstmalig in Nordrhein-Westfalen flächendeckend durchgeführt worden waren. Die Erfahrungen und die Modifikationen des Testverfahrens wurden eingehend diskutiert.

In einem weiteren Thema beschäftigte sich die Mitgliederversammlung mit der Weiterentwicklung von Förderschulen zu sonderpädagogischen Kompetenzzentren. In einer dreijährigen Pilotphase sollen Erfahrungen gesammelt werden, wie sich sonderpädagogische Beratung, Diagnostik, Förderung und Therapie im Zusammenspiel mit allgemeinbildenden Schulen und außerschulischen Institutionen (schulpsychologische Dienste, Beratungsstellen, Frühförderstellen u.a.) weiterentwickeln lässt. Der Elternverband wird darauf achten, dass sich der Standard sprachheilpädagogischer/sprachtherapeutischer Förderung nicht verschlechtert.

Bei den Vorstandswahlen stellte sich der bisherige Vorsitzende, Rolf Hameister, aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl. Herr Borbonus dankte Herrn Hameister für seinen Einsatz zum Wohle der sprachbehinderten Kinder. Als neuer Vorsitzender wurde Herr Peter Prempfer, Solingen, gewählt.

*Theo Borbonus*

## Studentische Vertreterinnen

### im Beirat der Landesgruppe

Um die Belange der Studierenden besser zu kennen und unterstützen zu können, hat der Vorstand Corina Gawel und Susanne Röbel als studentische Vertreterinnen in den Beirat der Landesgruppe berufen. In dieser Funktion nehmen sie beratend und sehr engagiert an den Vorstandssitzungen teil. Beide studieren Diplom Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt Sprachbehindertenpädagogik und Sprachtherapie an der Universität zu Köln und kommen im Oktober ins 6. Semester.

Auf der Mitgliederversammlung am 26.04. in Düsseldorf wurden Corina Gawel und Susanne Röbel außerdem als Delegierte für die Delegiertenversammlung in Cottbus nominiert. Die Landesgruppe übernimmt die Fahrtkosten.

Auch auf der Bundesebene sieht die dgs die Beteiligung und Unterstützung der Studierenden als ihre Aufgabe an. Der Hauptvorstand (HV) hat für Cottbus den Antrag gestellt, die Delegiertenversammlung möge beschließen, künftig einen studentischen Vertreter/eine studentische Vertreterin in den HV zu berufen. Wie die Landesgruppe Rheinland sieht auch der HV eine solche Berufung als "konzeptionelle Nachwuchsförderung" an.

*Theo Schaus*



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SPRACHHEILPÄDAGOGIK E.V.

## Gesetzesentwurf zur Reform der Lehrerausbildung vorgelegt

Im letzten Mitgliederbrief wurde über die von der Landesregierung geplante Reform der Lehrerausbildung berichtet. Inzwischen liegt der Referentenentwurf für die Gesetzesänderung vor. Die Regelstudienzeit soll für alle Lehrämter gleichermaßen 10 Semester betragen. Das Erste Staatsexamen wird zukünftig durch den Bachelor- und den darauf aufbauenden Masterabschluss ersetzt werden.

Die Verbände hatten Gelegenheit zur Stellungnahme. Leider wurden nicht alle kritischen Anmerkungen, die dgs und vds im Vorfeld eingebracht hatten (s. Mitgliederbrief 1-2008) berücksichtigt.

Immerhin wurde unseren Bedenken bezüglich der ursprünglich geplanten Lehramtsbezeichnung „Lehramt für Förderpädagogik“ stattgegeben. Als zukünftige Bezeichnung ist „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ vorgesehen.

Das Studium dieses Lehramts soll sowohl im Bachelor-Studiengang als auch im Master-Studiengang neben dem erziehungswissenschaftlichen Studium folgende Bestandteile umfassen: das Studium von zwei Unterrichtsfächern, jeweils einschließlich der Fachdidaktik, und das Studium von zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen. Die erste sonderpädagogische Fachrichtung ist der Förderschwerpunkt Lernen oder der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. Die zweite sonderpädagogische Fachrichtung kann u. a. der Förderschwerpunkt Sprache sein. Für das Studium der ersten Fachrichtung sind 50 von insgesamt 300 Leistungspunkten erforderlich, für die zweite Fachrichtung 55 Leistungspunkte.

Die dgs kritisiert, dass für das Studium des Förderschwerpunkts Sprache (oder einer anderen „zweiten“ Fachrichtung) kein höherer Studienanteil erforderlich sein soll. Frühere Lehramtsprüfungsordnungen sahen vor, dass eine der beiden Fachrichtungen als Schwerpunktfachrichtung mit mehr als der doppelten Anzahl der obligatorischen Teilgebiete studiert wurde. Gerade im Hinblick auf die zukünftigen Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung sind Lehrkräfte mit profunden fachlichen Kompetenzen für die Förderung sprachbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher sowie für die Beratung der Kolleginnen und Kollegen in der allgemeinen Schule und in Schulen mit anderen Förderschwerpunkten erforderlich.

Schon im Eckpunktepapier vom 11.09.2007 wurde die Neuordnung der Lehrerausbildung als "praxisnäher" deklariert. Tatsächlich betragen die Praxiselemente in Studium und Vorbereitungsdienst nur noch insgesamt 18 Monate. Bisher dauerte allein der Vorbereitungsdienst 24 Monate. Das Informations- und das Blockpraktikum während des Studiums kommen nach der alten Regelung noch dazu.

Diese faktische Verkürzung der Erfahrungs- und Erprobungsmöglichkeiten in der Schulpraxis ist deshalb besonders problematisch, weil die Hinführung zum praxisnahen Probehandeln nun in der Verantwortung der Hochschule liegt und damit der Umfang und die Qualität der Betreuung sehr ungewiss sind. Der bisher durch die Seminausbildung bewährte und anerkannte Qualitätsstandard (s. OECD-Studie vom September 2004) ist somit gefährdet. Mit der Verlagerung von Praxiselementen von der zweiten in die erste Phase weicht der Referentenentwurf außerdem von den Empfehlungen des Baumert-Gutachtens ab.

Zwar sieht § 12(4) des Gesetzesentwurfs vor, dass das Praxissemester in Kooperation mit den Schulen und den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (neue Bezeichnung für die Studienseminare) durchzuführen ist, die Art der Kooperation ist aber bisher weder rechtlich noch institutionell geregelt. Gerade in der Anfangsphase der Lehrertätigkeit ist keine dem bisherigen Vorbereitungsdienst vergleichbare Begleitung durch erfahrene Ausbilderinnen und Ausbilder gegeben.

Wenn Sie an dem vollständigen Entwurfstext interessiert sind, schicken Sie eine Mail an [schaus@dgs-rheinland.de](mailto:schaus@dgs-rheinland.de). Sie erhalten dann den Entwurf als PDF-Datei. Weitere Informationen zu Reform der Lehrerausbildung finden Sie auch im Bildungsportal unter [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de).

*Theo Schaus*

## Antrag der LG Rheinland zur Delegiertenversammlung 2008 in Cottbus

### Förderpreis „gute Sprache“

Die Delegiertenversammlung möge beschließen, dass die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs) einen Förderpreis „gute Sprache“ ins Leben ruft. Dieser soll an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens verliehen werden, die eine kindgerechte und für Kinder vorbildliche und verständliche Sprache pflegen. Der Förderpreis sollte alle zwei Jahre vergeben werden und im Rahmen der jeweils stattfindenden Kongresse der dgs verliehen werden. Einzelheiten wie Auswahlkriterien, Höhe des Preises u.a. sollten durch eine Arbeitsgruppe des Hauptvorstandes erarbeitet werden.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SPRACHHEILPÄDAGOGIK E.V.

**Begründung:**

In unserer sich rasant verändernden Welt kann man bemerken, dass sich auch unsere Sprache deutlich verändert. Sie wird nachlässiger, oberflächlicher, gedankenloser, ärmer. In diesem Zusammenhang bekommen Massenmedien einen immer stärkeren Einfluss und dadurch eigentlich auch eine immer größere Verantwortung, die von ihnen nicht immer wahrgenommen wird.

Die dgs als Fachverband für Sprachreparatur und Sprachkultur kann sich auf diesem Wege dafür einsetzen, dass mehr Sprachbewusstheit in der Bevölkerung entwickelt wird.

*Theo Borbonus*

## Einweihung der Schulbauerweiterung der Wilhelm-Körber-Schule Essen Rheinische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache

Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit wurden am 30. Mai 2008 die neuen Räume der Wilhelm- Körber-Schule, Förderschule in Trägerschaft des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) eingeweiht.

Seit 1988 ist die Essener Schule in der Franz-Arens-Straße untergebracht, wo sie sich bis 2002 die Räume mit der damaligen Schule für Gehörlose teilte. Nach dem Auszug der Schule für Gehörlose musste das Gebäude komplett modernisiert werden, um den Anforderungen einer modernen und behindertengerechten Schule auch weiterhin zu genügen. Der zum Teil neu gestaltete Baukörper unterstützt die Schule bei der Umsetzung ihres Profils als Förderschule, in der unterrichtliche Standards, spezifische Sprachförderung, Berufsorientierung und musisch-künstlerische sowie sportliche Ziele realisiert werden.

Die Einweihungsfeier fand in der wunderbar renovierten Aula statt. Der Schulleiter, Dr. Reiner Bahr, begrüßte die zahlreichen Gäste, unter ihnen viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen sowie frühere Schulleitungen, und führte durch das ansprechende Festprogramm. Die Hauptrede hielt der LVR-Dezernent für Schulen und Jugend, Herr Michael Mertens. Er ging sowohl auf die historische Entwicklung der Schule als auch auf die Probleme während der Bauzeit ein, würdigte anerkennend das Schulprogramm und das Engagement des Lehrerkollegiums und dankte allen, die am Bau beteiligt waren. Schulrätin Karin Lennartz dankte dem LVR für die Schulbauerweiterung und beglückwünschte die Schule zu den vielfältigen Möglichkeiten, die dieses Gebäude ermöglicht. Gleichzeitig hob sie die vielfältigen Aktivitäten der Schule hervor.

Das von den Schülerinnen und Schülern gestaltete Festprogramm lieferte einen überzeugenden Beweis für die besonderen Akzente, die die Schule im kreativ-musischen Bereich setzt. Angefangen vom Klaviervortrag „Morgenstimmung“ aus der Peer-Gynt-Suite von Edvard Grieg, dargeboten von einem Schüler der Klasse 10b, über den „Hexentanz“ der Klassen 6a und 6b zu Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ bis zum Schlagzeugsolo zu „Smoke on the Water“ von Deep Purple spannte sich der Bogen der Schülerbeiträge, die begeistert aufgenommen wurden.

Anschließend konnten sich die zahlreichen Gäste bei einer Führung durch das Haus von der gelungenen Neugestaltung überzeugen. Bei verschiedenen Getränken und leckeren Häppchen, freundlich und gekonnt von den Schülerinnen und Schülern serviert, wurden interessante Gespräche geführt.

Zur Zeit werden an der Wilhelm-Körber-Schule 190 Mädchen und Jungen aus Essen, Duisburg, Mülheim Oberhausen und den Kreisen Kleve und Wesel unterrichtet. Die Schule nimmt an einem COMENIUS-Projekt teil. Für das Jahr 2010 – wenn Essen Kulturhauptstadt Europas ist – ist geplant, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus Polen und Finnland eine Rhythmusgruppe zu bilden, die auf selbst gebauten Schlaginstrumenten neue Klangwelten erschließen möchte.

*Theo Schaus*

## Trauer um Jutta Judenau

Leider gibt es an dieser Stelle auch eine sehr traurige Mitteilung.

Mit großer Bestürzung haben wir kurz vor Beginn der Sommerferien erfahren, dass unsere Kollegin Jutta Judenau, Konrektorin an der Astrid-Lindgren-Schule Goch, auf dem Heimweg von der Schule tödlich verunglückt ist.

Auf der Mitgliederversammlung im April hatten wir Jutta Judenau noch als Delegierte für die Delegiertenversammlung in Cottbus gewählt.

Die Schule in Goch verliert in ihr eine engagierte Kollegin, die von der ersten Stunde an beim Aufbau der Astrid-Lindgren-Schule Goch mitgewirkt hat. Die dgs-Rheinland verliert eine sympathische und geschätzte Kollegin, die zu den treuesten und zuverlässigsten Mitgliedern der Landesgruppe zählte. Wir werden ihr ein würdigendes Andenken bewahren.

In diesem Mitgliedsbrief drucken wir den Nachruf ab, den Karlheinz Kleingrothe, Schulleiter der Astrid-Lindgren-Schule: verfasst hat.

*Theo Schaus*

### Nachruf

Die Astrid-Lindgren-Schule, Förderschule des Kreises Kleve mit dem Förderschwerpunkt Sprache, trauert um ihre stellvertretende Schulleiterin

Frau Sonderschulkonrektorin

**Jutta Judenau**

die am 20.06.2008 auf ihrer Heimfahrt von der Schule tödlich verunglückt ist. Sie war 59 Jahre alt. Die Nachricht von diesem für uns alle unfassbaren Ereignis hat die Schule zutiefst erschüttert und in tiefe Trauer versetzt. Mit Jutta Judenau ist ein Teil der Schule von uns gegangen.

Die schulische Förderung sprachbehinderter Kinder im Kreis Kleve ist untrennbar mit ihrem Namen verbunden. Nach ihren ersten Berufsjahren als Volksschullehrerin und später als Sonderschullehrerin an Lernbehindertenschulen gehörte sie als einzige von uns seit Bestehen der Schule, also seit 22 Jahren zum Kollegium der „Sprachheilschule“ des Kreises Kleve, seit 12 Jahren als Konrektorin. Hunderten von Kindern war sie in dieser Zeit eine liebevolle Begleiterin auf dem schulischen Lebensweg, zig Kolleginnen und Kollegen eine verständnisvolle Ansprechpartnerin und Beraterin und den Eltern stets eine kompetente Gesprächspartnerin mit offenen Ohren für deren Sorgen und mit steter Bereitschaft zu helfen, wo immer sie helfen konnte. Mir persönlich war sie vor allem eine liebenswerte und sympathische Kollegin, darüber hinaus eine absolut loyale und zuverlässige Partnerin in der Schulleitung und zu jeder Zeit eine wertvolle Stütze und wichtige Ratgeberin im Alltagsbetrieb der Schule.

Die dgs Rheinland hatte sie auf ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung am 26.04.08 in Düsseldorf als Delegierte für den Kongress im September 2008 in Cottbus nominiert.

Die Astrid-Lindgren-Schule in Goch und Geldern-Veert steht sprachlos und ratlos vor der Frage, wie es ohne Jutta Judenau weitergehen soll und kann.

Ihre Herzlichkeit wird uns fehlen; ihr Arbeitseifer, ihre Einsatzfreude und ihre Liebe zu den Kindern werden uns stets Beispiel sein. Sie war immer und bleibt für uns auch in Zukunft Teil unserer Schule. Wir werden sie nie vergessen.

Gemeinsam mit ihrer Familie trauern wir um Jutta Judenau, gemeinsam haben wir sie am 27.06.08 auf ihrem letzten Weg begleitet.

**Astrid-Lindgren-Schule**

Goch und Geldern-Veert

Für die Schüler und Lehrer:  
Karlheinz Kleingrothe, Sonderschulrektor

# dgs

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SPRACHHEILPÄDAGOGIK E.V.



1959

2009

## 50 Jahre dgs-Rheinland

**Wir blicken mit den Mitgliedern und Gästen  
vor und zurück,  
tagen und feiern**

**im Hotel Maritim, Köln**

**von Freitag, 18.09. 2009, 14:00 Uhr  
bis  
Samstag, 19.09. 2009, 14:00 Uhr**



Fachlicher Austausch hat in der Geschichte der dgs-Landesgruppe Rheinland stets eine besondere Bedeutung gehabt, deshalb wollen wir nicht nur feiern, sondern uns unter folgendem Thema fortbilden:

**„Das Dingsda da!“  
Lexikon – Semantik  
semantisch-lexikalische Störungen**

**Tagungsbeitrag: 19,59 € \***  
**Buffet am Freitagabend: 20,09 DM \*\***

\*im Tagungsbeitrag sind enthalten: Tagungsgetränke und Pausen-Snacks.

\*\* in aktueller Währung: 10,27 €

**nähere Informationen im Mitgliederbrief 1-2009**



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SPRACHHEILPÄDAGOGIK E.V.

## Beiträge aus der Praxis für Die Sprachheilarbeit erwünscht

Immer wieder wird der Wunsch nach mehr Praxisanteilen in der Zeitschrift Die Sprachheilarbeit geäußert. Deshalb machen wir darauf aufmerksam, dass Beiträge für den MAGAZIN-Teil unserer Zeitschrift immer willkommen sind.

Konzepte, Stundenentwürfe, Auszüge aus Staatsarbeiten, schulintern entwickelte Diagnoseverfahren etc. sind an die Redaktion der Sprachheilarbeit zu richten.

Näheres dazu finden Sie auf der Seite Impressum in jeder Ausgabe der Sprachheilarbeit.

Mitgliederbrief 2/08

